

Modul – Nr.	7		
Modulbezeichnung	Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen		
Titel der Lehrveranstaltung(en)	7 Wirtschaftswissenschaftliche Grundlagen des Gesundheits- und Sozialwesens		
Prüfungsbezeichnung Fachprüfung	MI (PL) Management		
Fachsemester	01		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung		
SWS/ ECTS/ Workload	4	4	120
Formale Teilnahmebedingungen	- keine -		
1. Lernziele (Learning Outcomes)			
<p>Die Studierenden sollen die Ursprünge und den aktuellen Diskussionsstand der wirtschaftswissenschaftlichen Grundlagen des Gesundheits- und Sozialwesens erfahren. Anhand der Darstellung der kurzen Historie der Diskussionen über das Management in gesundheits- und sozialwirtschaftlichen Organisationen sind die Erwartungen, wie auch die erforderlichen Kompetenzen zum Management sozialer Dienstleistungsorganisationen zu erkennen. Weiterhin sollen die Studierenden in die Lage versetzt werden, zentrale Begrifflichkeiten ihres Fachgebietes in ihre jeweiligen Kontexte trennscharf einordnen zu können. Die klassischen Bereiche wie beispielsweise Strategien, Rechtsformen, Organisation, Finanzierung, Rechnungswesen, Absatz und Marketing werden hier dargestellt und auf Besonderheiten im Non-Profit-Bereich hingewiesen. Des weiteren wird die Vernetzung zur Volkswirtschaftslehre über die Mikroökonomie verdeutlicht.</p> <p>Ziel ist es, den Studierenden die Anwendbarkeit vieler betriebswirtschaftlicher Instrumentarien zu vermitteln und sie für deutliche Unterschiede in der Sozialwirtschaft, wie fehlende Preisgestaltung oder Sonderfinanzierungsformen (z. B. Fundraising, Quersubventionierung) zu sensibilisieren.</p>			
2. Empfohlene Vorkenntnisse			
Keine Vorkenntnisse erforderlich.			
3. Inhalt			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Der Managementbegriff 2. Die Entstehungshintergründe von Gesundheits- und Sozialmanagement 3. Ist-Stand, Definitionen und Diskussionen 4. Managementkompetenzen in der Sozialen Arbeit – Empirische Befunde zum Bedarf 5. Managementdefizite 6. Begriffsbestimmungen: Sozialwirtschaft im europäischen Kontext 7. Begriffsbestimmungen: Non-Profit-Organisationen 8. Die besondere Managementsituation in sozialwirtschaftlichen Organisationen 9. Positive und negative Implikationen zum Kundenbegriff in der Sozialen Arbeit 10. Marktforschung 11. Ziele und Zielsysteme im Unternehmen 12. Strategien 13. Rechtsformen 14. Organisation 15. Personalwirtschaft 16. Beschaffung 17. Marketing 18. Finanzierung 19. Investition 20. Rechnungswesen 21. Controlling und Erfolgskontrolle 			
4. Literatur			
<p>Knorr, F. (1999): Studium Sozialmanagement in Deutschland, in: Theorie und Praxis der Sozialen Arbeit Nr.12/99, S. 470-474</p> <p>Knorr, F. & Offer, H (akt. Aufl.): Betriebswirtschaftslehre – Grundlagen für die Soziale Arbeit, Neuwied.</p> <p>Meyer, K. (1998): Die Neuen Steuerungsmodelle im sozialen Dienstleistungssektor, in: Soziale Arbeit Nr. 1/98 (47. Jg.) S. 22-27</p> <p>Pracht, A. (2002), Betriebswirtschaftslehre für Sozialwesen, München: Juventa</p> <p>Wendt, W. R. (2003), Sozialwirtschaft - eine Systematik, Baden-Baden: Nomos</p> <p>Schellberg, K. (2004), Betriebswirtschaftslehre für Sozialunternehmen, Augsburg: Ziel</p>			
5. Arbeitsformen und didaktische Hilfsmittel			
Die Veranstaltung findet in Form einer Vorlesung mit aktiver Einbeziehung der Studierenden statt.			
6. Leistungsnachweis			
Schriftliche und/oder mündliche Prüfung			
7. Arbeitsbelastung (Workload)			
Die Arbeitsbelastung besteht im Wesentlichen im Besuch der Vorlesungen mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 Std.), der Vor- und Nachbereitung des behandelten Stoffes (30 Std.), sowie der			

Vorbereitung der schriftlichen Prüfung (30 Std.).
Die gesamte Arbeitsbelastung umfasst 120 Std.; dies entspricht 4 ECTS credits.

Modul – Nr.	8		
Modulbezeichnung	Qualitätsmanagement		
Titel der Lehrveranstaltungen	8 Qualitätsmanagement		
Prüfungsbezeichnung Fachprüfung	M II (PL) Management		
Fachsemester	03		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung + Übung		
SWS/ ECTS/ Workload	2+2	4	120
Formale Teilnahmebedingungen	- keine -		
1. Lernziele (Learning Outcomes)			
Die Studierenden kennen die gebräuchlichsten Konzepte zur Implementierung von Qualitätsmanagementsystemen. Zugleich haben sie aktuelle Informationen zu den Fragen, wer macht(e) was in Deutschland im sozialwirtschaftlichen und Gesundheitssektor auf dem Feld des Qualitätsmanagement. Sie kennen die Gründe für den Einsatz von QM-Systemen in den unterschiedlichen Feldern Sozialer Arbeit und im Gesundheitsbereich und sind in der Lage, das Für und Wider einer Zertifizierung abzuwägen. Sie kennen die verbreitetsten Konzepte mit ihrer grundlegenden Theorie und den Verfahren mit den jeweils wichtigsten Instrumenten. Der auf aktuelle und konkrete Praxis ausgerichtete Teil B (Übung) setzt die Studierenden in die Lage, ausgewählte Instrumente in der praktischen Anwendung in ihrem Nutzen und Reichweiten beurteilen zu können.			
2. Empfohlene Vorkenntnisse			
Keine Vorkenntnisse erforderlich; der Teil B baut inhaltlich auf dem Teil A auf.			
3. Inhalt			
A Grundlagen der Qualitätssicherung und –entwicklung			
<ol style="list-style-type: none"> 1. kleine Geschichte des Qualitätsmanagement (QM) (Pioniere: Deming;, Juran, Ishikawa und weitere Phasen) 2. QM in sozialwirtschaftlichen Organisationen – Wer macht in der freien Wohlfahrtspflege was mit welchen Konzepten und was ist an QM-Strukturen in der freien Wohlfahrtspflege entstanden. 3. Überblick über die wesentlichen QM-Konzepte <ol style="list-style-type: none"> 3.1. DIN EN ISO 9001:2000- basierte Konzepte 3.2. Benchmarking 3.3. EFQM-basierte Konzepte (+KTQ) 3.4. TQM 4. Qualitätsmanagement „light“ – das Für und Wider einer Zertifizierung. 			
B Methoden und Techniken des Qualitätsmanagement			
<ol style="list-style-type: none"> 1. Kundenzufriedenheit – Bestimmung, Messung, Verfahren, Probleme 2. Qualitätsdiagnose / Standards (am Beispiel der SIESTA-Qualitätsdiagnose für Alteneinrichtungen) 3. QM-Systeme in der Suchtkrankenhilfe (EFQM-basiert in NRW; der Benchmarking-Pool in Niedersachsen) 4. Benchmarking in der Kinder- und Jugendhilfe (ein bundesweites Projekt) 5. Weitere aktuelle (Teil-)Projekte zur Implementierung von QM-Systemen in der Sozialwirtschaft. 			
4. Literatur			
<p>Birner, U. & Fexer, H. (neueste Aufl.): Qualitätsmanagement – Anleitung für Soziale Einrichtungen, Starnberg</p> <p>BoeBenecker, K.-H. (Hrg.) (neueste Aufl.) Qualitätskonzepte in der Sozialen Arbeit, Weinheim/Basel</p> <p>Engelhardt, H.D. (neueste Aufl.): Total Quality Management, Augsburg</p> <p>Meinhold, M. (neueste Aufl.): Qualitätssicherung und Qualitätsmanagement in der Sozialen Arbeit, Freiburg i. Brsg.</p> <p>Müller, M. (2003): Effektivität und Qualität sozialer Dienstleistungen, Kassel</p> <p>Peterander, F. & Speck, O. (neueste Aufl.): Qualitätsmanagement in sozialen Einrichtungen, München</p> <p>Schubert, H.-J. & Zink, K.J. (neueste Aufl.): Qualitätsmanagement in sozialen Dienstleistungsunternehmen, Neuwied</p> <p>Zollontz, D. (neueste Aufl.): Lexikon Qualitätsmanagement, München/Wien (Weitere Literaturhinweise im Rahmen der Vorlesungen)</p>			
5. Arbeitsformen und didaktische Hilfsmittel			
Die Veranstaltung A findet in Form einer Vorlesung mit aktiver Einbeziehung der Studierenden statt.. Im Mittelpunkt stehen aktuelle QM-Projekte. Die Studierenden sollen in Teil B Werkzeuge, Instrumente und Projekte zur Implementierung von QM-Systemen aus aktueller Praxis kennen lernen..			
6. Leistungsnachweis			
Schriftliche und/oder mündliche Prüfung			

7. Arbeitsbelastung (Workload)

Die Arbeitsbelastung besteht im Wesentlichen im Besuch der Vorlesungen und der Übung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 Std.), der Vor- und Nachbereitung des behandelten Stoffes (30 Std.), sowie der Vorbereitung der schriftlichen Prüfung (30 Std.). Die gesamte Arbeitsbelastung umfasst 120 Std.; dies entspricht 4 ECTS credits.

Modul – Nr.	9		
Modulbezeichnung	<i>Einführung in das wissenschaftliche und PC-gestützte Arbeiten</i>		
Titel der Lehrveranstaltung(en)	9-1 Propädeutik 9-2 PC-Anwendung		
Prüfungsbezeichnung	WIM I (PL)		
Fachprüfung	Wissenschaftliche Methoden		
Fachsemester	01		
Art der Lehrveranstaltung(en)	Vorlesung + Seminar (PC-Labor)		
SWS/ ECTS/ Workload	2+2	6	180
Formale Teilnahmebedingungen	- keine -		
1. Lernziele (Learning Outcomes)			
Ziel des Moduls ist die Entwicklung - der Befähigung zum wissenschaftlichen Arbeiten und dem Umgang mit wissenschaftlichen Publikationen in Verbindung mit Regeln des wissenschaftlichen Arbeitens in den Kategorien der Material- und Informationssammlung, Quellenrecherche, Zitierweise, Gliederung, Strukturierung, Argumentation, mündlicher Präsentation und schriftlicher Bearbeitung - der Befähigung zur Anwendung der EDV zur Erstellung eigener wissenschaftlicher Arbeiten sowie - ein Zugang zu PC-Anwendungen, die die Soziale Arbeit in ihrer Tätigkeit in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens unterstützt			
2. Empfohlene Vorkenntnisse			
Keine Vorkenntnisse erforderlich			
3. Inhalt			
1) Grundlagen und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens Arbeiten mit wissenschaftlicher Literatur Quellenrecherche in Bibliotheken, Literaturdatenbanken und dem Internet Anwendung von Quellen, Exzerpieren Zitierweisen und argumentative Ableitung Fußnotentechniken Erstellung von Literaturverzeichnissen Gliederungssysteme und -strukturen Entwicklung von Argumentationsstrukturen 2) Einführung in die PC-orientierte EDV Anwendung von Textverarbeitung zur Erstellung wissenschaftlicher Arbeiten EDV gestützte Literaturverwaltung Anwendung von Tabellenkalkulation zur Erstellung und Bearbeitung von Tabellen, Tabellenkalkulation mit Formeln und Funktionen Anwendung von Präsentationssoftware zur Vorbereitung/Strukturierung wissenschaftlicher und fachlicher Präsentationen bzw. Animationen Spezialanwendungen in Institutionen des Gesundheits- und Sozialwesens (exemplarisch)			
4. Literatur			
Natascha, N., (2002): Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word : formvollendete und normgerechte Examens-, Diplom- und Doktorarbeiten, Addison Wesley Rost, F. (2003): Lern- und Arbeitstechniken für das Studium; Opladen Winter, W., (2005): Wissenschaftliche Arbeiten schreiben : Hausarbeiten, Diplom- und Magisterarbeiten, MBA-Abschlussarbeiten, Dissertationen, Frankfurt			
5. Arbeitsformen und didaktische Hilfsmittel			
Das Modul teilt sich in zwei Veranstaltungen auf. Die Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten findet als Vorlesung unter aktiver Einbeziehung der Studierenden statt. Teile der Lehrinhalte werden von den Studierenden in Gruppen reflektiert. Lehrinhalte werden von den Studierenden in Gruppen bearbeitet. Die			

Einführung in das EDV-gestützte Arbeiten findet als Seminar in den PC-Laboren unter aktiver Einbeziehung der Studierenden statt. Teile der Lehrinhalte werden von den Studierenden in Gruppen erarbeitet.

6. Leistungsnachweis

Schriftliche und/oder mündliche Prüfung

7. Arbeitsbelastung (Workload)

Die Arbeitsbelastung ergibt sich aus dem Besuch der Vorlesung und Übung mit aktiver Teilnahme der Studierenden (60 Std.), selbstständige Recherchearbeit und Auswertung in der Bibliothek, in Literaturdatenbanken und dem Internet (40 Std.), der Vor- und Nachbereitung des behandelten Stoffes (20 Std.), der Erarbeitung von eigenständigen Beiträgen zur Veranstaltung (30 Std.), sowie der Vorbereitung der schriftlichen Prüfung (30 Std.). Die gesamte Arbeitsbelastung umfasst 180 Std.; dies entspricht 6 ECTS credits.